Propstei St. Johannes Nepomuk

St. Joseph

St. Antonius

St. Franziskus

Gemeindebrief

der katholischen Gemeinden in Chemnitz

Dezember 2017 – Februar 2018

Begleitwort zum Advent

Ich möchte in meinem Begleitwort eine Seite des Advent beleuchten, die sonst kaum bedacht wird: Mit dem Advent beginnt das neue Kirchenjahr. Jeder Anfang hat etwas Besonderes. Der Dichter Hermann Hesse spricht einmal davon, dass jedem Anfang ein Zauber innewohne. Ein Zauber, der so etwas wie Staunen hervorruft. Was könnte uns denn da zum Staunen bringen, zu Beginn des neuen Kirchenjahres? Dass es ein ganz besonderes Jahr in der katholischen Kirchengeschichte der Stadt Chemnitz werden wird, weil alle bisherigen Pfarreien zu einer zusammengelegt werden? Aber ist das nicht eher mit Gefühlen des Bedauerns, des Trauerns, des Verlustes verbunden? Ja, das alles gehört zu einem solchen Prozess, einschließlich der Angst, in der Bedeutungslosigkeit zu versinken. Aber all das nimmt mir nicht die Hoffnung auf das Neue, das Gott in so einer Situation wirken will. Als Beispiel nenne ich den neuen Namen der zukünftigen Stadtpfarrei: Hl. Mutter Teresa Chemnitz! Ist es nicht wie in der adventlichen Geschichte des Zacharias, als der zur Verwunderung aller den neuen Namen „Johannes" auf das Täfelchen schrieb, weil es niemand in der Verwandtschaft gab, der so hieß und alle mit vorauseilendem Vertrauen sagten: „Was wird wohl aus diesem Kinde werden?" (Lk 1,66)

War es nicht wie ein Wunder, dass es Mutter Teresa 1983 gelang, eine Niederlassung im damaligen Karl-Marx-Stadt zu errichten? In diesem, für uns besonderen Kirchenjahr, jährt sich auch die Ankunft der Schwestern zum 35. Mal. Und stellen Sie sich vor: Die neue Pfarrei bekommt den Namen einer Heiligen, die viele Karl-Marx-Städter Katholiken bei ihren Besuchen 1984 und 1988 persönlich kennenlernen durften. Eine Heilige oder einen Heiligen persönlich kennengelernt zu haben, wer kann das schon von sich sagen? Den Hl. Joseph, den Hl. Franziskus, den Hl. Antonius, den Hl. Johannes Nepomuk hat keiner von uns noch persönlich kennengelernt, oder?

Der neue Name – mich würde interessieren, wer ihn ins Gespräch gebracht hat – kann uns alle zusammen stolz machen und das, was wir zu verlieren glauben, mehr als ersetzen. Herzlichen Glückwunsch, Pfarrei Hl. Mutter Teresa, du bist keineswegs die geringste unter den neuen Pfarreien unseres Bistums!

Lassen Sie mich schließen mit einem adventlichen Wort unserer baldigen neuen Kirchenpatronin:

„Wenn ich jemals eine Heilige werde – dann gewiss eine ‚Heilige der Dunkelheit'. Ich werde fortwährend im Himmel fehlen – um für jene ein Licht zu entzünden, die auf Erden in Dunkelheit leben." Heilige Teresa von Kalkutta: bitte für uns Kleingläubige!

P. Albert Krottenthaler SDB

Titelbild: Mutter Theresa, Statue in der Kirche von Chieri bei Turin
Fotomontage: Statue vor der Chemnitzer Silhouette – Henning Leisterer

Seniorenbesuchsdienst neu gestalten – aber wie?

Liebe Seniorinnen und Senioren,
in Gesprächen und Begegnungen mit Verantwortlichen für die Seniorenarbeit in den Gemeinden, hörten wir die Sorge um die Zukunft der Besuchsdienste. Unterwegs zu den Menschen, auf dem Weg zu ihnen sein, ist ein unverwechselbares Merkmal einer christlichen Gemeinde. Die Besuchsdienste bieten eine Möglichkeit der Kontaktaufnahme zu älteren und kranken Menschen. Regelmäßige Besuche können vor Vereinsamung schützen und Hilfe für Menschen sein.
Frauen und Männer der Seniorenbesuchsdienstgruppen fühlen sich zunehmend aufgrund ihres Alters nicht mehr in der Lage, diesen Dienst am Nächsten fortzusetzen. Es zeigt sich ein dringender Handlungsbedarf, Besuchsdienste mit ihrem bestehenden Angebot zu ergänzen oder schrittweise neu aufzubauen. Wir als Mitarbeiterinnen Gemeindecaritas möchten erfahren, welche Unterstützung Senioren benötigen, die nicht mehr aktiv am Gemeindeleben teilnehmen können.
Reicht Ihnen ein Besuch an besonderen Festtagen aus?
Sind Sie gut informiert über das Gemeindeleben, über Beratungsstellen des Caritasverbandes, das Pflegenetzwerk in Chemnitz oder andere Unterstützungsangebote? Wissen Sie Bescheid über Wohnformen im Alter? Wo benötigen Sie konkrete Hilfe?
Gern sind wir Ansprechpartnerinnen für Ihre Anliegen. Bitte teilen Sie uns Ihre Wünsche und Vorstellungen telefonisch oder schriftlich mit. Wir setzen uns dann mit Ihnen in Verbindung.

Brigitte Brinkel und
Veronika Förster
Gemeindecaritas
Ludwig-Kirsch-Str. 13
09130 Chemnitz
Brigitte Brinkel
Tel.: 0371/46 68 51 00
Diensthandy: 0176 19 33 91 01
Veronika Förster
Tel.: 0371/83 44 56 71
E-Mail: gemeindecaritas@chemnitz.de

„Diese Ketten dürfen unsere Frauen nicht haben" – Gedanken zum Rosenkranzgebet

In der Justizvollzugsanstalt Chemnitz bin ich Gefängnisseelsorger. Wie üblich hatte ich zu Beginn meiner Tätigkeit die Rosenkränze unter den Gefangenen verteilt, diese aber sehr bald wieder in meinem Postfach liegen. „Diese Ketten dürfen unsere Frauen nicht haben", so war die Begründung dazu. Mir ist bewusst, dass die meisten Bediensteten der JVA keine Katholiken sind und nur Einzelne evangelische Christen. Dennoch war ich über deren Reaktion sehr überrascht, da ich in anderen Gefängnissen keine Probleme damit hatte, Rosenkränze zu verteilen. Oft hörte ich auch, dass Rosenkränze eine inoffizielle Knastwährung gewesen seien. „Gibst Du mir einen Rosenkranz, erhältst Du von mir 2 Zigaretten". Aus einem solchen Grund heraus, waren die Rosenkränze von mir auch nicht gesegnet worden. Dennoch wollte ich ►

zumindest denjenigen ein wertvolles Geschenk machen, die es zu schätzen wussten. Einmal hatte ich sogar erlebt, dass mir eine Gefangene ihren ganz persönlichen Rosenkranz gezeigt hatte. Die Perlen hatte sie aus Brotteig gefertigt.
Es musste mir etwas einfallen, damit ich weiterhin Rosenkränze in der JVA verteilen durfte. Ich machte mit der Leitung aus, eine Einführung in den Rosenkranz zu geben und den Rosenkranz nach dem zweiten Besuch der Veranstaltung zu verschenken. Dies

war genehmigt worden. Zur ersten Veranstaltung waren einige Interessentinnen gekommen, denen ich den Sinn des Rosenkranzes erklärte
und wie man diesen betet. Wir hatten ein Gesätz davon zur Probe gebetet. Zur zweiten Veranstaltung waren aber auch andere Frauen gekommen.
Ein dritter Termin wurde vereinbart, damit auch die Dazugekommenen einen Rosenkranz erhalten könnten. Seit mehreren Jahren und bis heute, beten wir alle vierzehn Tage ein Gesätz des Rosenkranzes.
Manche Frauen nehmen daran regelmäßig teil, andere kommen mit der Absicht, einen Rosenkranz und die Anleitung dazu zu erhalten.
Ich hatte an das regelmäßige Gebet in der JVA gedacht, beim Beten des Rosenkranzes in der Pfarrei St. Antonius. Mein Gedanke war, dass die Frauen der JVA es wesentlich leichter haben, durch die Teilnahme einen Zugang zum Rosenkranz zu finden, als die Christen unserer Gemeinde. Vermutlich geht es vielen aus der Pfarrei so, wie es mir früher ergangen war: Rosenkranz, das ist nichts für mich. Es ist aber einen Versuch wert.
In einigen Jahren werden wir in unserer neu zu bildenden Pfarrei sicher weniger Priester haben als heute. Es werden hl. Messen wegfallen. Die hl. Messe ist unser höchstes Gut. Dennoch: Wir werden uns darauf einstellen müssen, mit anderen Andachtsformen umzugehen. Entdecken wir dann für unser gemeindliches Zusammensein wieder verschiedene Formen der Liturgie? Werden wir dann wieder die vielfältigen Gottesdienstformen wie den Rosenkranz, die Maiandacht, den Kreuzweg, das Stundengebet schätzen und lieben lernen, als eine wesentliche Ausübung unseres katholischen Glaubens? Finden wir mit Gottes Geist sogar neue Formen der Liturgie, die vielleicht schon in Vergessenheit geraten sind? Ich kann nur dazu einladen, diese schon jetzt einzuüben. In der JVA haben inzwischen Frauen – selbst Frauen,
die nicht katholisch sind – entdeckt, wie wertvoll das Rosenkranzgebet in ihrem Leben geworden ist.

Text: Pater Bernhard Kuhn,

Foto: Henning Leisterer

Im nächsten Jahr soll am 4. Ostersonntag, dem 22. April 2018 die neue Pfarrei „Heilige Mutter Teresa“ in Chemnitz gegründet werden.
Alle vier Pfarrgemeinderäte – Propsteigemeinde St. Johannes Nepomuk, St. Joseph, St. Antonius und St. Franziskus – haben ihre Zustimmung dazu gegeben. Mit der Gründung der neuen Pfarrei behalten alle Kirchen und Gemeinden ihr Patrozinium. Das Leben in den Gemeinden und die Beheimatung der Gläubigen sollen bestehen bleiben.
Es ist eine Vorgabe von Bischof Heinrich Timmerevers, dass aus den Verantwortungsgemeinschaften im Bistum Pfarrgemeinden entstehen. Das entspricht auch dem Ergebnis unseres schon fünf Jahre andauernden Stadtgespräches, an dem alle Orte kirchlichen Lebens teilgenommen haben.
Am Sonnabend, dem 11. November 2017 haben sich die Teilnehmer des Stadtgespräches getroffen und sich in vier Gruppen Gedanken gemacht, was zur Vorbereitung und Durchführung des Gründungsfestes notwendig ist.
Eine Gruppe beschäftigte sich mit dem Weg zu diesem Fest und schlug unter anderem vor, in den Sonntagsgottesdiensten diesen Prozess mit dem besonderen Gebet zu begleiten. Es sollte auch gut überlegt werden, wie der Abschied mit Dank und der Neubeginn würdig gestaltet werden können. Eine weitere Gruppe widmete sich der Öffentlichkeitsarbeit und brachte Vorschläge ein, wie die Informationsweitergabe innerhalb der Verantwortungsgemeinschaft verbessert und wie die Öffentlichkeit außerhalb der Kirche besser informiert werden kann.
Das Gründungsfest selbst war der Schwerpunkt einer weiteren Gruppe; unter anderem wurde vorgeschlagen, dass der Gottesdienst mit unserem Herrn Bischof Heinrich am Sonntag, dem 22. April 2018 in der St.-Josephs-Kirche gefeiert werden sollte. Die vierte Gruppe widmete sich der Frage, wie sich weitere kirchliche Orte in die bevorstehende Gründungsfeier einbringen können.
Am Freitag vor dem Gründungstag sollen ein Evensong (gemeinschaftliches Abendgebet) oder eine Nacht der Lichter in St. Antonius gemeinsam mit unserer Jugend stattfinden. Für den Sonnabend ist ein Fest in St. Johannes Nepomuk im Gespräch.
Ich bitte alle Gläubigen, diesen Weg, der vor uns liegt, mit ihrem Gebet zu begleiten.

Ihr Propst Clemens Rehor

Zukunft der Kirchenmusik

Chemnitz wird kirchenmusikalischer Schwerpunkt

Das lange Warten hat sich gelohnt: die Neustrukturierung im Bistum macht auch vor der Kirchenmusik nicht halt. Ab 1. Januar 2018 erhält die VG Chemnitz eine Vollzeitstelle für den Kirchenmusiker, der auch in der neu zu gründenden Stadtpfarrei für die Kirchenmusik stadtweit zuständig sein wird. Das Ganze nennt sich dann „kirchenmusikalische Schwerpunktstelle".
Von der 100%-Anstellung entfallen 85% auf die Chemnitzer VG.
15% sind für musikalische Aufgaben auf Bistumsebene (Wallfahrten, Bistumsjugendtag, Weiterbildung) vorgesehen.
Die Finanzierung übernimmt zu 2/3 das Bistum und zu 1/3 die VG bzw. die künftige Stadtpfarrei.

Nachdem ich nunmehr 11 Jahre „halber" Kantor in Chemnitz war, freue ich mich natürlich sehr über die Aufwertung der Chemnitzer Kantorenstelle.
Ihnen allen, die Sie die Kirchenmusik mit Ihrer Stimme in den Chören, mit Ihrem Instrument, als OrganistIn oder in den Kirchenmusikvereinen jahrelang wohlwollend und großzügig unterstützt haben, darf ich an dieser Stelle sehr herzlich danken.
Nicht zuletzt haben die nachdrücklichen Briefe der Kirchenmusikvereine an die Bistumsleitung diese erfreuliche Entwicklung befördert.
Die Finanzierung der Vollzeitstelle des Kirchenmusikers in Chemnitz ist also jetzt gesichert.
Nunmehr können sich die Kirchenmusikvereine ganz auf ihr eigentliches Anliegen konzentrieren: die Förderung der Kirchenmusik durch Unterstützung der Chöre, den Notenerwerb, die Bezahlung der Musiker und Solisten, die Absicherung verschiedener Projekte und der Abendmusiken.
Diese Unterstützung durch die Vereine wird auch ferner die Grundlage der Chemnitzer Kirchenmusik bilden, da im Zuge der Neustrukturierung der Kirchenmusikfonds in der Propstei entfällt.
Auch in Zukunft werde ich sonntags zeitgleich nur auf einer Orgelbank sitzen können.
So hoffe ich weiterhin auf die Unterstützung durch die Damen und Herren OrganistInnen an den Orgeln in den verschiedenen Chemnitzer Gemeinden.
Ihnen allen sei an dieser Stelle für Ihren treuen und zuverlässigen Dienst herzlich gedankt!!!

Mit frohen Grüßen,
Matthias Böhm

Kirche	Propstei St. Johannes Nepomuk Hohe Straße 1 · 09112 Chemnitz
Samstag	9.00 Uhr
Sonntag	8.30 Uhr 10.00 Uhr 18.00 Uhr
Montag	8.00 Uhr*
Dienstag	8.30 Uhr
Mittwoch	8.30 Uhr
Donnerstag	9.00 Uhr
Freitag	18.00 Uhr
Kirche	***Maria, Hilfe der Christen*** **Zwickauer Straße 475 · 09117 Chemnitz**
Sonntag	10.30 Uhr
Donnerstag	8.30 Uhr
Bemerkungen	*nach Vermeldung
Kapelle	**Thomas Morus Haus** **Eislebener Straße 12 · 09126 Chemnitz**
Dienstag	10.00 Uhr Heilige Messe, außer am 12.12./02.01./30.01./13.02.
Dienstag 1× Monat	10.00 Uhr evang. Gottesdienst, am 25.12./30.01.
Dienstag 12.12.	10.00 Uhr ökumenische Adventsandacht
Donnerstag	10.00 Uhr Heilige Messe, außer am 28.12.
Sonntag	10.00 Uhr Heilige Messe, auch am 2. Weihnachtstag, am 23.12. 16.30 Uhr wird der 4. Advent vorgefeiert; am 24.12. 16.30 Uhr Feier am Heiligen Abend
Kontakt	Propstei St. Johannes Nepomuk Hohe Straße 1 · 09112 Chemnitz Tel.: 0371/304085 Mail: pfarrbuero@propstei-chemnitz.de
Ansprechpartner	Propst Clemens Rehor · Pfarrbüro: Frau Scholte Di. 14.30 – 17.30 Uhr und Do. 9.00 – 11.30 Uhr
Bankverbindung	IBAN: DE79 7509 0300 0008 2817 26 LIGA Bank · BIC: GENODEF1M05

Kirche	St. Joseph Ludwig-Kirsch-Straße 19 · 09130 Chemnitz
Samstag	18.00 Uhr
Sonntag	10.00 Uhr
Montag	18.00 Uhr
Dienstag	8.00 Uhr
Mittwoch	9.00 Uhr
Freitag	17.30 Uhr
Kirche	*St. Antonius, Frankenberg* *Humboldtstraße 13 · 09669 Frankenberg*
Sonntag	8.30 Uhr
Kirche	*St. Ursula, Auerswalde* *in der Evang.-Luth. Kirche St. Ursula zu Auerswalde*
Sonntag	11.30 Uhr*
Bemerkung	*jeden 2. Sonntag im Monat
Kontakt	Kath. Pfarrei St. Joseph Gießerstraße 36 · 09130 Chemnitz Kirche: Ludwig-Kirsch-Str. 19 Tel.: 0371/4014681 · Fax: 0371/40159645 Mail: pfarrbuero@st-joseph-chemnitz.de
Ansprechpartner	Propst Clemens Rehor Pfarrbüro: Frau Scholte Di. 8.00 – 12.00 Uhr und Do. 14.00 – 17.00 Uhr
Bankverbindung	IBAN: DE78 7509 0300 0008 2884 37 LIGA Bank BIC: GENODEF1M05

Kirche	St. Antonius Erfenschlager Straße 27 · 09125 Chemnitz
Samstag	8.00 Uhr (gerade Kalenderwoche) 18.00 Uhr (ungerade Kalenderwoche)
Sonntag	9.00 Uhr (ungerade Kalenderwoche) 9.30 Uhr (gerade Kalenderwoche) 11.00 Uhr (polnisch)
Montag	7.30 Uhr
Dienstag	19.00 Uhr
Mittwoch	7.00 Uhr
Donnerstag	19.00 Uhr
Freitag	8.15 Uhr
Kirche	***St. Marien Zschopau*** ***Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 2a · 09405 Zschopau***
Samstag	17.00 Uhr (gerade Kalenderwoche)
Sonntag	10.30 Uhr (ungerade Kalenderwoche)
Dienstag	9.30 Uhr
Kontakt	Kath. Pfarrei St. Antonius Erfenschlager Straße 27 · 09125 Chemnitz Tel.: 0371/50034 Mail: pfarramt@st-antonius-chemnitz.de
Ansprechpartner	Pater Bernhard Kuhn SDB Pfarrbüro: Frau Leisterer Mo. 09.00 – 11.30 Uhr und 13.30 — 15.00 Uhr Di. und Mi. 09.00 – 11.30 Uhr und Do. 13.30 – 15.00 Uhr
Bankverbindung	IBAN: DE41 7509 0300 0008 2937 59 LIGA Bank BIC: GENODEF1M05

Kirche	St. Franziskus An der Kolonie 8i · 09122 Chemnitz
Sonntag	9.00 Uhr
Dienstag	9.00 Uhr
Donnerstag	· siehe regelmäßige Termine ·
Kontakt	Kath. Pfarrei St. Franziskus An der Kolonie 8i · 09122 Chemnitz Tel.: 0371/304085 Mail: st.franziskus@gmx.de
Ansprechpartner	Propst Clemens Rehor Pater Michael Kuhn Tel.: 0176/45707316 E-Mail: kuhnmichael68@gmail.com
Bankverbindung	IBAN: DE02 7509 0300 0008 2943 64 LIGA Bank BIC: GENODEF1M05

Ansprechpartner der VG

Propst Clemens Rehor
Tel.: 0371/35509792
E-Mail: cr@hrjehor.de

Kaplan Marek Mueller
Tel.: 0371/35509793
E-Mail: mueller0@op.pl

Kaplan Markus Ruhs
Tel.: 0371/27391917
E-Mail: markus.ruhs@gmx.de

Diakon Michael Fox
Tel.: 0371/35509794
Tel.: 0160/2848451
E-Mail: michaelfox1959@web.de

Kantor Matthias Böhm
Tel.: 0371/3178060
E-Mail: musicus.boehm@gmx.de

Pater Bernhard Kuhn SDB
Tel.: 0371/50034
E-Mail: kuhn@donbosco.de

Pater Michael Kuhn
Tel.: 0176/45707316
E-Mail: kuhnmichael68@gmail.com

Gemeindereferentin
Annette Kanzler-Saberniak
Tel.: 0371/4014681
E-Mail: annette.kanzler-saberniak@propstei-chemnitz.de

Gemeindereferentin Gabriele Paul
Tel.: 0371/4014681
E-Mail: gemeindereferentin@st-joseph-chemnitz.de

Einladung zur AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 2018

Gemeinsam gegen Kinderarbeit in Indien und weltweit
… unter diesem Motto wird in diesem Jahr das Tun der Sternsinger zusammengefasst:
Mit dieser Aktion laden wir Kinder, Jugendliche und Erwachsene herzlich ein, sich mit einzusetzen, damit Kinder in Freiheit und Würde aufwachsen können. Alle, die bereit sind, ihren Teil zu dieser Aktion beizutragen, können ein Zeichen setzen gegen Kinderarbeit – für eine Welt, in der Kinder spielen, lernen und einfach Kind sein dürfen.
Die Vorbereitungen zu dieser Aktion, mit Informationen über das Beispielland Indien, Lieder singen und Kronen, Sterne basteln … starten in unseren Gemeinden von Chemnitz schon jetzt.
Für alle kleinen und großen Sternsinger von St. Antonius, St. Joseph und dem Don-Bosco-Haus wird es am 02.12.2017 von 10.00 bis 14.00 Uhr einen Sternsingertag im Don-Bosco-Haus, L.-Kirsch-Str. 13 geben. Sternsinger von der Propstei St. Johannes Nepomuk werden im Rahmen ihres Gemeindetages am 10.12.2017 Informationen über die Aktion bekommen.
Am Dienstag, dem 10.01.2018 sind unsere Sternsinger in der Stadt Chemnitz unterwegs, im Rathaus, in Einkaufsmärkten und auf den Straßen der Innenstadt. Treff ist 14.30 Uhr in der St. Jakobikirche. Weitere Treffen und Zeiten für das Sternsingen in den Familien und an den verschiedenen Orten entnehmen Sie bitte den Vermeldungen und den Gemeindeinformationen der Pfarreien.

Ansprechpartner(in):
St. Antonius: Barbara Klose;
St. Franziskus: Bettina Hain (Gemeinschaft Koinonia);
St. Joseph: Annette Kanzler-Saberniak (Gemeindereferentin);
Propstei St. Johannes Nepomuk: Michael Fox (Diakon).

Freunde der KSG Chemnitz Studentenhaus St. Josef e.V.

Das Haus in Jöhstadt, mit seiner brillanten Verknüpfung von spirituellem Ort –der von Friedrich Press gestalteten Kapelle - und einer Location für betont schlichte Übernachtungsmöglichkeit und Gruppenleben, verbunden mit Erinnerungen an tolle Erlebnisse, gute Zeiten, gemeinsame Gebete und Gespräche trugen die Idee von der Gründung des Vereins im Jahre 2005, mit dem Zweck der Erhaltung dieser Stätte für die Katholische Studentengemeinde unserer Stadt. Inzwischen sorgen über 50 Vereinsmitglieder mit Einsatz und Enthusiasmus dafür, dass auch kommende Studentengenerationen und interessierte Gruppen Gemeinschaftserlebnisse im reizvollen Erzgebirge erfahren können. Manchmal übersteigen die Reparaturanforderungen des Hauses, wie aktuell die anstehende Dacherneuerung, die Mittel unseres Vereins und wir sind über jede Spendenzuwendung dankbar. Gern stellen wir darüber eine Spendenquittung aus.
Bankverbindung (IBAN): DE58 8704 0000 0102 7622 00
Weitere Informationen: https://joehstadt.wordpress.com/spenden/

Michael Cernoch,
Vorsitzender des Vorstandes

Samstag 02.12.	10.00 Uhr	Sternsingertag mit DBH	St. Joseph
Samstag 02.12.	18.00 Uhr	Vesper zu Beginn der Adventszeit	St.Joseph
Sonntag 03.12.	09.00 Uhr	1. Advent, Hl. Messe danach Kirchenkaffee	St.Franziskus
Dienstag 05.12.	20.00 Uhr	Bunter Tisch	St. Antonius
Mittwoch 06.12.		Adventsausflug der Senioren	St. Joseph
Donnerstag 07.12.	19.30 Uhr	„Klänge der Unendlichkeit", Agricolaforum: Vortrag von Kurt Kramer	Altes Heizhaus
Freitag 08.12.	19.30 Uhr	Wechselburger Jugendvesper mit allen Firmlingen aus Chemnitz	Wechselburg
Samstag 09.12.		Nikolaus-Fußballturnier	Don Bosco Haus
Samstag 09.12.	19.30 Uhr	Adventskonzert Kammerchor	Propstei
Sonntag 10.12.	09.00 Uhr	Hl. Messe zum Kolpinggedenken	St.Franziskus
Sonntag 10.12.	10.00 Uhr	Festgottesdienst zum 25-jährigen Jubiläum des Gemeindezentrums	Propstei
Sonntag 10.12.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst, anschl. Adventsfeier	St. Joseph
Sonntag 10.12.	14.30 Uhr	Hl. Messe mit anschließender Adventsfeier	St. Antonius
Sonntag 10.12.	14.30 Uhr	Gemeindeadvent	Propstei
Donnerstag 14.12.	14.00 Uhr	ökum. Seniorennachmittag in Markersdorf	Markersdorf
Donnerstag 14.12.	18.00 Uhr	F&F – **F**asten und **F**ürbitte für unsere Stadt Chemnitz	St. Franziskus
15.–17.12.17		ökumenisches Adventswochenende Dekanatsjugend	Wechselburg
Freitag 15.12.	18.00 Uhr	Nacht der Versöhnung der Vorjugend mit Übernachtung	St. Joseph
Samstag 16.12.	15.30 Uhr	Beichtgelegenheit in Zschopau	St. Marien
Samstag 16.12.	16.00 Uhr	Weihnachtsmarkt	St.Franziskus
Samstag 16.12.	16.00 Uhr	Krippenspiel	KH Dresdner Str.
Samstag 16.12.	19.00 Uhr	Adventskonzert mit dem Universitätschor Chemnitz	St. Joseph
Sonntag 17.12.	11.00 Uhr	Hl. Messe mit anschließendem Gebet um Heilung	St.Franziskus
Montag 18.12.	05.30 Uhr	Rorate	St. Antonius
Freitag 22.12.	19.00 Uhr	Taize-Gebet	St. Joseph
Sonntag 24.12.	15.30 Uhr	Kinderweihnacht mit Krippenspiel	Propstei
Sonntag 24.12.	15.30 Uhr	Kindergottesdienst mit Krippenspiel	St. Joseph
Montag 25.12.	17.00 Uhr	Waldweihnacht	St. Antonius
Dienstag 26.12.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger	Propstei
Dienstag 26.12.	10.30 Uhr	Hl. Messe mit Krippenspiel	St. Marien
Mittwoch 27.12.	19.00 Uhr	Friedensgebet	St.Franziskus
Freitag 29.12.	16.00 Uhr	Kinderprogramm: „Bambino creativo, futuro positivo" für Kinder von 3 bis 6 Jahre „Kreatives Kind, positive Zukunft"	St.Franziskus
Sonntag 31.12.	17.30 Uhr	Silvesterkonzert	St. Joseph
Samstag 06.01.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger	St. Joseph

Sonntag 07.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel, anschl. Mittag für die Sternsinger	St. Joseph
Sonntag 07.01.	9.30 Uhr	Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger	St. Antonius
Dienstag 09.01.	15.00 Uhr	Sternsinger im Rathaus	Chemnitz
Mittwoch 10.01.	11.00 Uhr	Italienisch kochen	St.Franziskus
Freitag 12.01.	19.00 Uhr	Italienischer Abend	St.Franziskus
12. – 14.01.		Deka-Wochenende der Firmlinge	Wechselburg
Sonntag 14.01.	16.00 Uhr	Zirkus trifft Kirche	Zirkuszelt
Donnerstag 18.01.	18.00 Uhr	F&F - Fasten und Fürbitte für unsere Stadt Chemnitz	St.Franziskus
19. – 21.01.		Deka-Wochenende der Firmlinge	Wechselburg
26. – 28.01.		Deka-Wochenende der Firmlinge	Wechselburg
Sonntag 21.01.	11.00 Uhr	Hl. Messe mit anschließendem Gebet um Heilung	St.Franziskus
Freitag 26.01.	16.00 Uhr	Kinderprogramm: „Bambino creativo, futuro positivo" für Kinder von 3 bis 6 Jahre „Kreatives Kind, positive Zukunft"	St.Franziskus
Sonntag 28.01.		Don-Bosco-Fest auf dem Sonnenberg	
Sonntag 28.01.	10.00 Uhr	Kinderkirche	Propstei
Mittwoch 31.01.	19.00 Uhr	Friedensgebet	St. Antonius
Freitag 02.02.	08.30 Uhr	Hl. Messe zum Hochfest Maria Lichtmess	Maria Hilf
Freitag 02.02.	17.30 Uhr	Hl. Messe zum Hochfest Maria Lichtmess	St. Joseph
Freitag 02.02.	10.00 Uhr	Hl. Messe zum Hochfest Maria Lichtmess	Propstei
Freitag 02.02.	18.00 Uhr	Hl. Messe zum Hochfest Maria Lichtmess	Propstei
Freitag 02.02.	19.30 Uhr	**Kammer-Musical „Den Himmel um jeden Preis"** Die mystischen Abenteuer der Teresa von Avila	St.Franziskus
Samstag 03.02.	19.00 Uhr	Gemeindefasching	Propstei
Sonntag 04.02.	14.00 Uhr	Kinderfasching	Propstei
Montag 05.02.	15.00 Uhr	Seniorenfasching	Propstei
Mittwoch 07.02.	14.00 Uhr	ökumenischer Seniorenfasching	St.Franziskus
Mittwoch 07.02.	19.30 Uhr	Offener Vortragsabend der Kolpingsfamilie „1918 – Ende des 1. Weltkriegs, der ‚Urkatastrophe' des 20. Jahrhunderts", Pfarrer H. Bohaboj	St.Franziskus
Freitag 09.02.	15.00 Uhr	Seniorenfasching	St. Joseph
Samstag 10.02.	10.00 Uhr	Kinderfasching	St. Joseph
Samstag 10.02.	19.00 Uhr	Gemeindefasching	St. Joseph
Mittwoch 14.02.	08.30 Uhr	Hl. Messe zu Aschermittwoch	Maria-Hilf
Mittwoch 14.02.	08.30 Uhr	Hl. Messe zu Aschermittwoch	Propstei
Mittwoch 14.02.	09.00 Uhr	Hl. Messe zu Aschermittwoch	St. Joseph
Mittwoch 14.02.	18.00 Uhr	Hl. Messe mit Austeilung des Aschekreuzes	St.Franziskus
Mittwoch 14.02.	18.00 Uhr	Hl. Messe zu Aschermittwoch	Frankenberg
Mittwoch 14.02.	18.00 Uhr	Hl. Messe zu Aschermittwoch	Propstei
Samstag 17.02.	11.00 Uhr	Pizza-Workshop - Geheimnis des Pizzateiges - auch für Kinder!	St.Franziskus
Sonntag 18.02	11.00 Uhr	Hl. Messe mit anschließendem Gebet um Heilung	St.Franziskus

Die Termine der besonderen Gottesdienste und Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit entnehmen Sie bitte dem (beiligenden) **Faltblatt „Advents- und Weihnachtsgottesdienste der katholischen Gemeinden Chemnitz 2017/2018“.**

Lapidarium an der Propsteikirche St. Johannes Nepomuk

„**L**apidarium (von lateinisch lapis „Stein“) ist die Bezeichnung für eine Sammlung von Steinwerken, etwa Skulpturen, … Grabsteinen, etc.“ – so antwortet eine Internetsuchmaschine auf diesen Suchbegriff.
An der Propsteikirche St. Johannes Nepomuk wurde jetzt mit der Aufstellung des Grabsteins des Ehepaares Meier ein Lapidarium eingerichtet.
Einer Nachricht des heutigen Augsburger Bischofs Dr. Konrad Zdarsa vom 18.6.2011 an einen Chemnitzer Empfänger ist folgender Satz zu entnehmen: „Das Grab von Johannes Meier sollte eingeebnet werden. Um das Andenken an den kath. Lehrer und Vater von Pfr. Meier zu bewahren, habe ich den Grabstein auf das Grundstück bringen lassen. Er wäre sonst „entsorgt“ worden.“
Oberlehrer Joh. Meier war Chronist, Kantor und zeitweilig Chorleiter in der Gemeinde St. Joh. Nepomuk und Lehrer an der 1. Kath. Schule in Chemnitz. Er ist u. a. der Verfasser der Gedenkschrift zur Hundertjahrfeier der Gemeinde St. Johannes Nepomuk und ihrer Pfarrkirche und weiterer Abhandlungen und Berichte zur Bistums-, Gemeinde- und Schulgeschichte.
Dem Empfänger der oben genannten Nachricht gilt der Dank des Pfarrgemeinde- und des Kirchenrates, die Einrichtung des Lapidariums mit initiiert zu haben.
Diesen gewählten Gremien soll es in Zukunft obliegen, welche Grabsteine und Gedenktafeln in das Lapidarium verbracht werden.

Katholische Dekanatsjugend Chemnitz

Ansprechpartner: Sabine Bley (GRf), Jugendseelsorgerin
Johannes Köst, Jugendreferent
Gießerstraße 36 · 09130 Chemnitz
Tel.: 0371/4041686
Dekanatsjugend.chemnitz@gmx.de
www.kdjc.de

Ministranten-Wochenende in Olbernhau vom 22. bis 24.09.2017

Unser Wochenende begann am Freitagnachmittag. Wir fuhren, mit genügend Proviant versehen, nach Olbernhau in das Caritashaus „Oase". Als wir ankamen, mussten sich einige erst einmal nach einer anstrengenden Schulwoche auf dem Fußballplatz auspowern.
Abends kam unser Kaplan Marek Mueller dazu und brachte ein schönes Abendprogramm mit (und wir hatten immer noch genug Zeit zum Pokern).
Am nächsten Tag frühstückten wir gemeinsam, spielten zusammen und übten den Gottesdienstablauf.
Zum Mittag gab es Reis mit Gulasch und Erbsengemüse (sehr lecker und Dank an unsere Köchinnen).
Am Nachmittag fuhren wir in das Spieleparadies Stockhausen; spielten „Fanger" und Verstecken. Alle Ministranten, von klein bis groß, hatten viel Spaß dabei und die Zeit verging viel zu schnell.
Abends machten wir es uns am Feuer und am Grill gemütlich und zwischendurch ging immer mal noch ein Fußballspiel. Die Nacht war kurz… ☺
Am Sonntag bereicherten wir in Olbernhau den schon 8.30-Uhr-Gottesdienst und alle waren pünktlich vor dem Pfarrer in der Kirche.
Nach dem Mittagessen reisten wir dann leider schon wieder ab, jedoch machten wir noch Halt im AQUA-MARIEN-Freizeitbad. Besonders in der Reifen-Rutsche hatten wir wieder gemeinsam viel Spaß. Alle kamen glücklich und frisch geduscht wieder nach Hause.
Es war ein wunderschönes Wochenende, an dem alle aufeinander geachtet haben.
Herzlichen Dank an alle, die dies organisiert und gestaltet haben ☺.

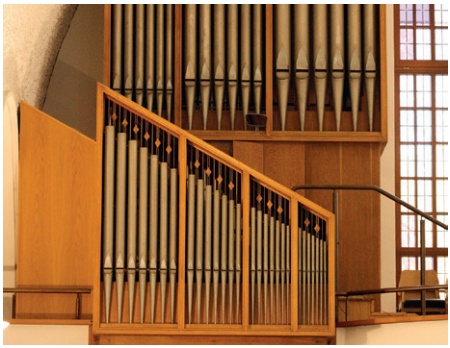
Text und Foto: Marek Mueller

50 Jahre Jehmlich-Orgel in der Propstei – Viva la Musica sacra!

Am 30. Juni 2018 jährt sich nun zum fünfzigsten Mal die Weihe der Orgel in der Propstei durch Propst Fischer. 13 Jahre nach der Weihe der Kirche wurde die Orgel 1968 von der traditionsreichen Dresdner Orgelbaufirma Jehmlich errichtet. Zwanzig klingende Register, ein Tremulant sowie drei

Koppeln verteilen sich auf Hauptwerk, Rückpositiv und Pedal.
Die 1438 Pfeifen werden mittels mechanischer Spiel- und Registertraktur zum Klingen gebracht. Unsere Orgel hat eine neobarocke Disposition, die besonders in den 1960er/70er Jahren gebaut wurde und ihre Vorbilder in den historischen Instrumenten aus der Barockzeit hat. Dementsprechend ist sie für die deutsche und französische barocke Orgelmusik besonders geeignet. Eine bauliche Besonderheit, die aus der Barockzeit stammt, ist das Rückpositiv, das – wie der Name sagt – im Rücken des Organisten aufgestellt ist und eine sehr schöne Raumwirkung erzielt, wenn die Choralmelodie für die Gemeinde darauf erklingt und die Begleitung mit anderer Klangfarbe vom Hauptwerk und Pedal übernommen wird. Neben Klassik, Mendelssohn und Werken des 20. Jahrhunderts (Eben, Messiaen) lassen sich auch improvisierte, moderne, jazzige Klänge und Rhythmen adäquat darstellen.
Im Jahr 2008 erfolgte eine Überholung der Orgel und eine Neuintonation des Pfeifenwerkes.
Die drei Zungenstimmen – Trompete, Basson (Fagott) und Krummhorn erhielten mehr Gravität und Glanz. Die Register wurden individueller in ihrem Charakter, und die Orgel gewann neue Klangfarben hinzu. Im Rückpositiv wurde ein neues „streichendes" Register – ein Salizional eingebaut. Dieser erweitert die romantischen Klangmöglichkeiten der Orgel beträchtlich.
So lassen sich Solisten und Instrumentalisten in der Reihe Orgel plus auf diesem Instrument sehr differenziert begleiten. Die Orgel ist ferner sehr gut auf die Raumakustik abgestimmt. Das Pleno (der volle Orgelklang mit 16' Basis) hat Kraft und Klangpracht, klingt aber nicht zu scharf. Mit einem Orgelkonzert und einem musikalisch besonders gestalteten Gottesdienst werden wir am 30. Juni und 1. Juli 2018 das Orgeljubiläum feiern. Zum Sommerfest der Gemeinde ist außerdem ein Orgelkonzert für Kinder geplant.

Matthias Böhm



Segen bringen mit Stern und Sammelbüchse

Auch in der Weihnachtszeit dieses Jahres sind in unserer Gemeinde wieder die Sternsinger mit Stern, Krone und Sammelbüchse unterwegs, wie überall in Deutschland, um das Licht aus dem Stall in Bethlehem und den Segen, der mit der Geburt Jesu in unsere Welt gekommen ist, in die Häuser und Wohnungen zu tragen. Sie laden uns ein, mit Not leidenden Kindern aus vielen Ländern der Welt zu teilen und sammeln Geld für sie. Bitte öffnen Sie Ihre Türen auch in diesem Jahr für die Sternsinger!

Am 2. Weihnachtsfeiertag, dem 26. Dezember 2017, wollen wir unsere Sternsinger in der Heiligen Messe um 10.00 Uhr aussenden. In unserer Gemeinde werden die Sternsinger dann an vier Tagen von Haus zu Haus ziehen und Sie besuchen, nämlich

am Freitag, dem 29.12.2017,
am Samstag, dem 06.01.2018,
am Sonntag, dem 07.01.2018
und am Samstag, dem 13.01.2018.
Unser Beispielland ist in diesem Jahr Indien. Dort müssen viele Menschen schon als Kinder durch ihre Arbeit für den Lebensunterhalt ihrer Familien sorgen.
Das Geld, das wir Sternsinger in diesem Jahr sammeln, soll vielen Kindern in Indien und in anderen Ländern der Welt helfen, damit sie eine Schule besuchen und einen Beruf erlernen können und bessere Zukunftschancen haben.
So wollen wir durch unser Teilen helfen, Kinderarbeit zu bekämpfen. Hierfür und für alle anderen Hilfsprojekte zugunsten notleidender Kinder bitten die Sternsinger um eine großherzige Spende.

Eine gnadenreiche Advents- und Weihnachtszeit und viel Freude und Segen, wenn die Sternsinger auch zu Ihnen nach Hause kommen, wünscht Ihnen

Ihr Diakon Michael Fox.

Vom tausendfachen Gotteslob

Wer singt, betet doppelt, so heißt es. Wenn 250 – 280 Sänger und Sängerinnen in St. Joseph zusammenkommen, um zu proben und zum Lobe Gottes zu singen, ist das dann schon ziemlich viel Gebet.
Am 2. September fand hier in Chemnitz der aller 4 Jahre stattfindende Bistumschortag statt. Das heißt, Menschen aus dem gesamten Bistum waren bei uns zu Gast. Bei so einem Tag werden verschiedene Lieder geprobt, die dann in einer gemeinsamen Vesper erklingen. Dazwischen gibt es eine Pause für das Mittagessen, zum Kennenlernen und Austausch untereinander und zum Beine vertreten. Der Sonnenberg bietet sich da für vielfältige Aktionen an. Die Kirche bot Platz für alle, in der evangelischen Grundschule neben-

an konnten wir in den einzelnen Stimmen proben – das Don Bosco Haus öffnete seine Türen und seine Einrichtungen im Umkreis zur Besichtigung und für die Hälfte der Sänger zum Mittagessen. Die andere Hälfte speiste im Pfarrsaal von St. Joseph. Die (evangelische) Markuskirche war offen und lud zur Turmbesteigung ein, Petra Paus zeigte die Ausstellung über Kirche und Stadtteil.

Das Mittagessen – von der Fleischerei Thiele gekocht und gebracht – hat geschmeckt – und der Kuchen ebenso. Es war ein gelungener Tag – viele haben geholfen, dass er so werden konnte – in den organisatorischen Belangen, aber auch was die musikalische Ausgestaltung betrifft. Kantor Matthias Böhm konnte krankheitshalber die Früchte seiner Arbeit leider nicht genießen, aber die anderen hauptamtlichen Kantoren des Bistums waren zur Stelle und haben den großen Chor zum Klingen gebracht. Auch Bläser aus dem Bistum waren diesmal dabei. Es war schon ergreifend, wenn die ganze Kirche zur Orgel und zu den Bläsern vierstimmig singt.
Wer außen an der Kirche vorbei ging – und später zur Vesper den Weg in die Kirche gefunden hatte, war hinterher erfüllt vom Klang und von der Atmosphäre, die an diesem Tag herrschte. Selbst das Wetter hatte ein Einsehen – der Regenguss kam, als wir zur Hauptprobe in der Kirche waren.
Ein Chortag weist immer auch auf das nächste Ereignis für die Kirchenchöre im Bistum hin. So wurde an diesem Tag die Einladung für die nächste Bistumschorwallfahrt vom 3.10. bis 7.10.2018 nach Bregenz an den Bodensee ausgesprochen.
Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer, an alle, die mitgetan und an alle, die mitgesungen haben. Es war ein Tag, der zu Herzen ging und der noch lange nachgewirkt hat.

Barbara Dittrich
Mitglied im Vorstand des Cäcilienverbandes

„Sag uns, Herr Bäcker, woher kommt dein Brot?“

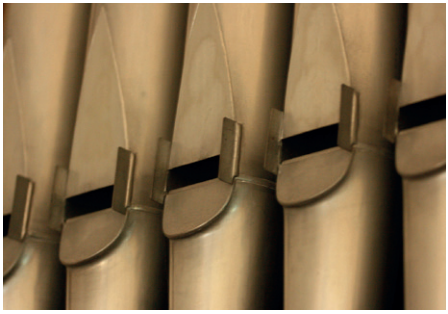
Dieses Lied und damit diese Frage hat uns – die Kinder und ErzieherInnen des Caritas-Kindergartens „Schatzkiste“ – in der Zeit vor dem Erntedankfest beschäftigt. Auf der Suche nach der Antwort haben wir u. a. den Koch besucht, der unser Kindergartenessen kocht, selbst Apfelmus gemacht und Apfelkuchen gebacken. Wir haben Korn zu Mehl gemahlen und die Bäckerei Langrzik besucht. Das war spannend!
Gemeinsam konnten wir feststellen, dass Gott Korn, Obst und Gemüse reichlich wachsen lässt und wir es ernten und genießen dürfen.
Als Dank an unseren Herrn haben wir (wie jedes Jahr) haltbare Lebensmittel gesammelt und einen vollen Erntewagen zur Kirche St. Joseph geschoben. Dort feierten wir gemeinsam mit unseren Familien und der Gemeinde Erntedank und anschließend teilten wir unser Brot.
Danach brachten wir unsere „Ernte“ zu den Schwestern der Mutter

Teresa. Diese haben sich sehr über unsere Gaben gefreut und können davon leckere Mahlzeiten für Bedürftige kochen.

Frauke Rausendorf

Abendmusik am 17.09.2017

Das Kirchenkonzert am Sonntag, dem 17. 09. 2017 war mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart und Giovanni Battista Pergolesi dem Gedenktag der sieben Schmerzen der Gottesmutter Maria gewidmet.
Das Stabat mater von Pergolesi



wurde von Jana Büchner (Sopran) und Sylvia Irmen (Alt) gesungen, begleitet von Streichern der Philharmonie Chemnitz. Die Kirchenchöre von Propstei und St. Joseph sowie die Solisten Jana Büchner, Sylvia Irmen, André Riemer und Andreas Kindschuh brachten die Große Credomesse (Missa in C) und das Regina Coeli von Mozart den Zuhörern dar. Die Kirchensonate in C von Mozart, gespielt von der Philharmonie Chemnitz, umrahmte das Kirchenkonzert unter der Leitung unseres Kantors Matthias Böhm.

Ewa Morawietz

„**L**asst uns aufeinander acht haben und uns zur Liebe und zu guten Werken anspornen". (Hebräer 10,24) Unter dieses Motto wollen wir unsere Ehe stellen.

Am 30. September 2017 trauten wir uns, „Ja" zueinander zu sagen. Das feierten wir an einem sonnigen Herbsttag im Kloster Altzella in einer Hl. Messe zusammen mit Pfarrer Ralph Kochinka, unseren Verwandten, vielen Freunden und Bekannten. Voller Freude und Dankbarkeit denken wir an diesen besonderen Tag zurück.

Maria und Christoph Schnabel

„**N**un also fürchtet euch nicht! Ich will für euch und eure Kinder sorgen." (Gen 50,21)
Mit diesem Bibelvers des 15. Juli 2017 im Kalender konnten wir gespannt unserer Trauung entgegentreten. Voll Freude durften wir uns an diesem Tag im Kloster Wechselburg das Ja-Wort geben. In einem ökumenischen Traugottesdienst feierten wir mit zwei Pfarrern, unseren Familien, Freunden und vielen Gästen.
Mit ihnen und durch sie verlebten

wir ein wundervolles Fest, für das wir unglaublich dankbar sind.

Johannes & Pauline Langrzik

Liebe Leser/innen!

Weil Sie 1 + 1 zusammenzählen können, haben Sie bemerkt: es fehlt das dritte Ja. Gegeben wurde es. Das ist sicher, denn Anna Böhm und Daniel Herrmann haben sich am 23. September die Ehe versprochen.
Allen Paaren wünschen wir eine lange gemeinsame Zukunft unter Gottes Segen!

P.S. Sie stammen aus St. Joseph und haben 2017 geheiratet, doch sind Sie nicht im Gemeindebrief erwähnt? Das holen wir nach, wenn Sie es wollen.

Die Redaktion

Zusammen geht es besser – Jugendliche aus St. Joseph und St. Antonius bereiten sich gemeinsam auf die Firmung vor

„Komm, Johanna … komm, Lukas … komm, Judith … komm, Florian …". Die Gemeindereferentin der Verantwortungsgemeinschaft Annette Kanzler-Saberniak und Barbara Klose, Gemeindemitglied von St. Antonius, riefen am 13. August jeden Firmbewerber auf, mit dem Wort: „Komm". Ein kleines Tagebuch soll den Firmweg begleiten, der an diesem Tag für die Firmlinge der Gemeinden St. Joseph und St. Antonius begonnen hat. Er wird am 16. Juni 2018 enden, wenn Bischof Heinrich Timmerevers die Jugendlichen der beiden Gemeinden gemeinsam firmen wird.

In den Bildern geben uns die Firmlinge einen Einblick in die Eindrücke von ihrem ersten gemeinsamen Treffen. Zwei weitere Treffen liegen nun bereits hinter der Gruppe, darunter eine Einheit zur Kirche in der Welt und eine gemeinsame Einheit zur Ökumene, die Mitte November mit der Nacht der Lichter abschloss.

Im Dezember fahren alle Firmlinge der VG gemeinsam nach Wechselburg zur Jugendvesper, und für Januar sind die Firmwochenenden mit dem Bischof geplant.

Auf ihrem gemeinsamen Weg werden sie dabei stets vom Gebet unserer Gemeinden begleitet.

Text und Grafik: Firmbewerber
Fotomontage: H. Leisterer

– **e**ine Orientierungshilfe für Nichtchristen und gute Möglichkeit, sich über unseren christlichen Glauben auszutauschen

Der Alphakurs ist eine angenehme Möglichkeit, sich in elf Kurseinheiten mit dem christlichen Glauben auseinanderzusetzen. Alpha ist für alle offen und die Teilnehmer sind eingeladen, einander zuzuhören, miteinander zu diskutieren und neue Gedanken zu entdecken. Es geht dabei um

Themen wie:

Warum starb Jesus am Kreuz?
Beten: Hört da wirklich einer zu?
Bibel: (k)ein Buch mit sieben Siegeln?
Heilt Gott heutzutage noch Krankheiten?
Wer ist der Heilige Geist?
Wie führt mich Gott?

Seit nunmehr 17 Jahren führen wir in St. Antonius den Alphakurs durch. Begonnen hatte alles mit der Initiative unseres damaligen Pfarrers, Pater Johannes Schreml.
Ihm lag die Glaubenserneuerung der Gemeinde sowie die Hinführung von Menschen zum christlichen Glauben stets am Herzen. Die ersten Kurse starteten wir im Rahmen der Gemeinde, um uns mit dem Kursmaterial auseinanderzusetzen und selbst auch die Frage zu stellen: „Wo stehe ich auf meinem Glaubensweg?“
Nach und nach kamen in den Folgekursen immer mehr „Suchende“ hinzu, welche bis dahin noch nie oder nur wenige Berührungspunkte mit dem christlichen Glauben hatten. Da jede Kurseinheit mit einem gemeinsamen Abendessen beginnt, bot sich somit schon eine gute Gelegenheit, einander näher kennenzulernen und ►

auf erste Fragen einzugehen. Im weiteren Verlauf jeder Kurseinheit folgt dann ein informativer Vortrag. Dazu verwenden wir bis dato Videomaterial von Nicky Gumbel, des Gründers der Alphakursreihe. Danach folgt der wahrscheinlich wichtigste Teil bei Alpha, der gemeinsame Austausch; wobei jeder seine eigenen Gedanken und Fragen zum Vortrag einbringen darf. Keiner ist gezwungen, etwas zu sagen, und es gibt (wirklich!) nichts, was Du nicht sagen oder fragen darfst! Es ist die Chance, von anderen zu hören und mit deiner eigenen Perspektive in einer ehrlichen, freundlichen und offenen Atmosphäre zum Gespräch beizutragen.
Sozusagen einen Höhepunkt stellt auch der Alphatag dar. Wir verbringen gemeinsam einen ganzen Tag mit Vorträgen, Essen, Gebet und Freizeit. Gerade dieser Tag wird als besonders hilfreich empfunden.
Für uns als Alpha-Team, die wir den Kurs schon zum x-ten Male durchgeführt haben, gibt es immer wieder neue Aha-Effekte und großes Staunen darüber, wie Gott Menschen zum und auf dem Glaubensweg führt.
Es bleibt also spannend im Hinblick auf die nächsten Kurse.
Wenn ihr Menschen kennt, die sich für den christlichen Glauben interessieren und sozusagen eine erste Einführung in diesen suchen, sind sie in unserem Alphakurs genau an der richtigen Stelle.
Darüber hinaus führen wir jährlich einen Impulstag durch, zu dem alle

ehemaligen Kursteilnehmer sowie unsere Gemeinde und andere Interessierte herzlich eingeladen sind.

Der diesjährige Impulstag fand am 25. November statt. Nachdem sich Pater Albert Krottenthaler (SDB) wieder gut bei uns in Chemnitz eingelebt hat, überraschte er mit einem herausfordernden Thema: „Hört, was der Geist den Gemeinden sagt".

Bei Anfragen zum Alphakurs oder Impulstag könnt ihr euch gern, unter pfarramt@st-antonius-chemnitz.de, an uns wenden.

Das Alphateam von St. Antonius S.K.

Die Filialkirche St. Marien in Zschopau - ein Gotteshaus feiert den 50. Weihetag
Das stimmt natürlich nicht. Es waren die Menschen, die das Goldene Jubiläum der Weihe ihrer Kirche würdig begehen wollten.
Die Vorabendmesse am 02.09.2017 wurde zur Gedächtnismesse, in der namentlich all derer gedacht wurde, die beim Kirchenbau von 1965 – 1967 dabei waren, aber schon verstorben, jedoch im Gedächtnis der Anderen geblieben sind. Beim anschließenden Gemeindeabend gaben Zeitzeugen einen allgemeinen Rückblick sowohl auf den Kirchenbau der DDR als auch speziell in Zschopau.

Während das Betrachten alter Dias bei vielen älteren Besuchern Erinnerungen weckte, war den Jüngeren das Staunen anzusehen. Man erfuhr, mit welch einfachen Mitteln zu dieser Zeit schwerste Arbeit geleistet werden musste.
Das Wochenende des Kirchweihfestes begann mit einem Konzert des ehemaligen Randfichten-Sängers Thomas „RUPS“ Unger am Freitag. Als er von Gott sang und erzählte, hingen alle an seinen Lippen. Besonders gefiel, dass er auch bekannte Lieder zum Mitsingen zum Besten gab.

Der Höhepunkt des 50. Kirchweihfestes war der Festgottesdienst am Sonntag, dem 10.09.2017. Bereits eine halbe Stunde vor dessen Beginn spielten Mitglieder des Posaunenchors der ev.-luth. Kirchgemeinde Zschopau auf dem Kirchenvorplatz feierliche Lieder.
Nach der Begrüßung durch Dekan Roman Neumüll wurde von Gemeindemitgliedern ein kleines Anspiel zum Kirchenbau dargeboten. An der musikalischen Gestaltung des Hochamtes beteiligten sich dankenswerterweise auch Mitglieder anderer Zschopauer Gemeinden. Erinnerungen an die Hilfe beim Kirchenbau wurden wach. Das ist gelebte Ökumene.
Nach dem Ende des fast zweistündigen Gottesdienstes erhielten alle Anwesenden die Einladung zu einem gemütlichen Beisammensein mit Kaffee, Kuchen, Torten und belegten Brötchen. Es wurden nochmals Geschichten über den Kirchenbau, aber auch viele andere Erinnerungen aus den letzten 50 Jahren ausgetauscht und der Hoffnung Ausdruck verliehen, dass auch die katholischen Christen in Zschopau noch lange eine Kirche als Anlaufpunkt für ihre gemeinsamen und ökumenische Aktivitäten haben mögen.

Wenn der Postbote ein Paket bringt, könnte ein Geschenk darin sein. Voller Freude macht man es auf und kann gar nicht schnell genug das Klebeband oder die Paketschnur lösen.
In St. Antonius mussten die Kinder besonders lange warten, bis sie die Paketschnur lösen konnten, denn nicht schon im Sommer, wie in Zschopau St. Marien, sondern traditionell in der ersten Oktoberferienwoche hatte die Religiöse Kinderwoche begonnen, die Kinder unserer Gemeinde und des Don Bosco Hauses zusammen verbracht haben.
„Miteinander zum Geschenk" war das diesjährige Thema. Einer brachte aber ein Geschenk in die RKW, das nicht allen gefallen hatte. Petrus schenkte uns viel Regen, auf den man sich nicht unbedingt gefreut hat, der aber organisatorisch für Bewegung sorgte. Trotzdem gelang es immer wieder, trockene Momente zu finden, in denen die Kinder Fußball oder Rollhockey spielen konnten. Selbst ein kleiner Ausflug in den nahegelegenen Wasserwerkspark war möglich, und die uns von der Natur geschenkten Mitbringsel ließen unter kreativen Händen ein wunderschönes Bild entstehen.
Schnell wurde in der RKW klar,

Geschenke bringt nicht nur die Post, nein, auch im Leben (eines Jeden) gibt es viele davon. Oft ist man selber Geschenk für den anderen. Heilige haben es vorgelebt, wie so etwas aussehen kann – immer noch, auch wenn sie schon lange gestorben sind. Denn durch ihre Sichtweise des Lebens haben sie vielen Menschen (damals und heute) Wertvolles gegeben: Vertrauen zu Gott. Es waren Menschen, die leuchteten und beleuchteten.
Besonders beeindruckend erlebten alle den Abschlussgottesdienst. Das meinte auch unser Pfarrer. Der Segen für jeden einzelnen Teilnehmer stand dabei im Mittelpunkt und ein

besonderes Durch-Gott-Getragen-Sein wurde spürbar, ja – so wurde berichtet – fast greifbar. So eine Atmosphäre kann man nicht selber machen – sie war ein (göttliches) Geschenk, nachdem Paketschnur und Klebeband die Kinder nicht mehr trennten, vom wahren Geschenk im Leben: Gottes Nähe und Liebe.

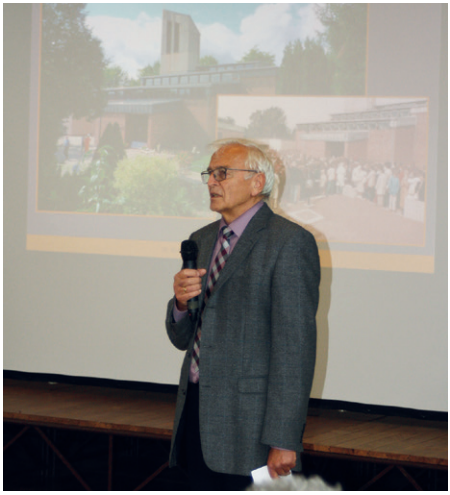
Text: H. Leisterer, Fotos: P. B. Kuhn, B. Leisterer

Kirchweihfest beginnt mit Filmabend

Am Samstag, dem 07.10.17 begann um 19.00 Uhr der Filmabend zu unserm 34. Kirchweihfest. Der Saal war im Clubkinolook eingerichtet und an Getränken und Knabbersachen war alles da, was das Besucherherz erfreut. Es wurde der Film „Briefe an Gott“ gezeigt. Ein neunjähriger Junge mit Hirntumor schreibt in seinem kindlichen Glauben diese Briefe und bereichert und verändert damit das

Verhalten und das Glaubensleben der Menschen in seinem Umfeld. Der Film beruht auf einer wahren Begebenheit und war ein guter Einstieg in unsere Vortragsreihe am nächsten Tag.
Mit einem Festgottesdienst begann dann der Sonntag, feierlich vom Chor ausgestaltet und mit Gitarren- und Orgelmusik begleitet. Pater Michael lud uns in seiner Predigt dazu ein, kleine „Papierbrote“ mit unserem Namen zu versehen und diese zur Gabenbereitung vor dem Altar in einen Korb zu legen. Die Gemeinde als lebendiges Brot und als Teil des Leibes Jesu.
Nach der Heiligen Messe gab es zwei interessante Vorträge.
Herr Joachim Ebermann hat uns über die Struktur des Kolpingwerkes und von der weltweiten Arbeit von Kolping International berichtet – siehe Bericht zum Projekt Tatico. Er bot fair gehandelten Kaffee aus diesem Projekt zum Kauf an, wovon auch rege Gebrauch gemacht wurde.
Im Anschluss stellte uns Frau Carolin Ruoff den Glaubenskurs „Alpha“ vor. Dieser Kurs ist für neugierige Nichtchristen genauso geeignet, wie für jeden, der seinen Glauben auffrischen möchte oder mit verständlichen Worten an andere weitergeben will. Frau Ruoff ist die „Alpha“-Koordinatorin für unser Bistum Dresden-Meißen.
Ein leckerer Mittagsimbiss, vorbereitet von der Kolpingsfamilie und mehreren Kuchenbäckern aus unserer Gemeinde, rundete das Fest ab.
Vielen Dank an alle fleißigen Helfer und an die Koinonia „Johannes des Täufers“, die immer da ist, wenn Hilfe gebraucht wird.

Michael Kunze



Tatico – Wie Kolping mit fairem Handel Kaffeebauern in Lateinamerika hilft

„**T**atico" - die Produktmarke des fair gehandelten Kaffees entstammt der Sprache der Mayas und bedeutet in der Übersetzung "Dank an Gott". Und dankbar sind sie auch, die Kaffeebauern im Hochland von Ciapas im südlichen Teil von Mexiko. Sie danken Gott und auch dem Kolpingwerk, denn was im Jahr 1994 begann, hat ihnen bis heute zu einem bescheidenen Wohlstand verholfen.

Eingebettet in die Strukturen von Kolping International entstand im Rahmen von Projekten der Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V. beim Kolping Diözesanverband Paderborn in Zusammenarbeit mit dem Kaffeeröster und Kolpingbruder Klaus Langen die Idee, eine faire Partnerschaft mit den Kaffeebauern in der Region Ciapas einzugehen.

Heute bezieht Klaus Langen mehr als die Hälfte des geernteten Rohkaffees der ca. 70 Kaffeebauern zählenden Kooperative im direkten Einkauf und zum doppelten Einkaufspreis im Vergleich zu dem, was die Zwischenhändler den Kaffeebauern zahlen. Klaus Langen bezeichnet den Kaffee als Top-Produkt und sagt: "Der Kaffeebauer hat es auch verdient, einen ordentlichen und gerechten Preis dafür zu erzielen".

Ein kurzes Video, das auf der Kolpingseite unserer Homepage oder unter www.tatico.de zu finden ist, vermittelt einen eindrucksvollen Einblick in das Projekt, wie diesen Kaffeebauern geholfen wurde und wird, und wie sich ihre Lebensbedingungen und die ihrer Kinder dadurch verbessert haben.

Und die Erfolgsgeschichte geht weiter. Dem Hilfsprojekt in Mexiko folgten inzwischen weitere Projekte mit Kooperativen in Honduras (Foto) und Nicaragua.

Unsere Kolpingsfamilie unterstützt das Projekt durch den Kauf von Tatico.

Bei Interesse an weitergehenden Informationen können Sie sich gern an mich wenden.

Joachim Ebermann

Große Schuhsammelaktion der Kolpingsfamilie – 2. Auflage

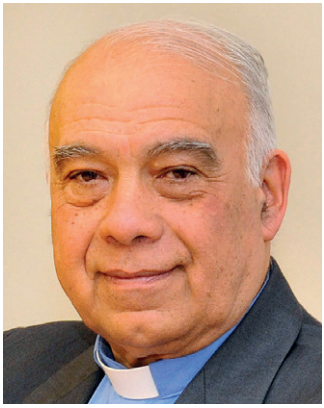
Nachdem die Schuhsammlung 2016 (siehe Gemeindebrief November 2016) mit deutschlandweit über 238.000 Paar gesammelten Schuhen ein voller Erfolg war, wird die Aktion in diesem Jahr in einer zweiten Auflage bundesweit wieder durchgeführt. Bitte geben Sie Ihre abgelegten Schuhe, die noch nicht reif für die Mülltonne sind, an den Adventssonntagen in Ihrer Pfarrgemeinde ab.

Wichtig: Die Schuhe sollen noch weiter getragen werden, daher sollen sie nicht stark verdreckt oder kaputt sein!

Joachim Ebermann

Das Leben von Pater Ricardo, Gründer der Gemeinschaft Koinonia Johannes des Täufers

Ricardo Jacinto Argañaraz wurde am 3. Juli 1936 in Salta, der Hauptstadt der gleichnamigen Provinz in Nord-Argentinien, geboren. Er war das achte von neun Kindern aus einer gut gestellten Familie, wodurch er in seinem Elternhaus sehr viel Liebe und Zuneigung erfahren hat. Nach dem erfolgreichen Besuch der Grund- und Oberschule konnte er seine schulische Ausbildung auf dem Gymnasium ausweiten und entwickelte eine Vorliebe für Latein. Genau in dieser Zeit, als er 18 war, erfuhr Ricardo eine intensive spirituelle Zeit und seine erste starke Berufung, Jesus Christus nachzufolgen. Um sich wirklich darüber im Klaren zu werden, brach er als junger Mann für zwei Monate auf, um in den Anden in einem kleinen Häuschen eine Wüstenzeit dem Herrn zu widmen. Puerto Tartil, so hieß der Ort, befand sich in circa 3000m Höhe und schien mehr als geeignet für Ricardo's Bedürfnisse. Nach dieser spirituellen Erfahrung entschied er sich endgültig, in das Priesterseminar einzutreten, welches er im April 1955 begann. Dort konnte er seine Vorliebe für Latein und Griechisch weiter ausbauen. Zwischen 1956 und 1958 studierte er mit einer steigenden Leidenschaft Philosophie, welche ihn in seinem Leben ständig begleiten wird. Ab 1959 studierte er Theologie, bis zu seiner Priesterweihe am 15. Juli 1962. Geweiht wurde Ricardo durch Bischof Tavella, welcher ihn sofort für eine weitere Ausbildung nach Europa schickte. So fuhr er noch am gleichen Tag mit dem Zug nach Buenos Aires, um von dort mit einem Ozeandampfer nach Europa und letztlich mit dem Zug nach Rom zu fahren.



Von 1962-1964 hat er die Päpstliche Universität Gregoriana besucht und seinen Bachelor in Kirchenrecht erfolgreich abgeschlossen. Danach studierte er von 1966-1968 an der Päpstlichen Diplomatenakademie Internationales Recht, in der er auch seinen Master in Kanonischem Recht und Philosophie abschloss.

Da Pater Ricardo genau in der Zeit des Zweiten Vatikanischen Konzils in Rom gewesen ist, konnte er die Atmosphäre des Konzils in sich aufnehmen und hatte die Gelegenheit viele Teilnehmer kennenzulernen. In einem spontanen Gruß an die Menschen sagte Papst Johannes XXIII. "Wir wollen einander gern haben. Begegnen wir uns in dieser Haltung; versuchen wir zu entdecken, was uns eint und lassen wir außen vor, was uns trennen kann!…" Dieses Zitat drückt genau die Atmosphäre, die Pater Ricardo dort genossen hat aus und somit wuchs in ihm der Wunsch nach einer Gemeinschaft immer mehr.

Über seinen weiteren Werdegang bis zur Gründung der Gemeinschaft Koinonia Johannes der Täufer berichten wir im nächsten Gemeindebrief.

Janine Weigel

Schwestern vom Göttlichen Erlöser – Niederbronner Schwestern
Straße der Nationen 93 · 09113 Chemnitz
0371/42 63 52
Gemeinsam in Stille vor Ort
immer am 3. Donnerstag im Monat um 17.00 Uhr
Heilige Messe
jeden Donnerstag 8.00 Uhr

Agricolaforum

Das Chemnitzer Forum der Katholischen Akademie Dresden

Katholische Akademie
Bistum Dresden-Meißen

Im Innenhof der TU, im eigens für Veranstaltungen umgebauten „Alten Heizhaus“ finden regelmäßig Vorträge statt, die sich wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Fragestellungen unserer Gegenwart mit besonderem Wert auf religiöse Dimensionen widmen. So ist es wohl auch eher ein Zufall, dass sich das Thema am **07. Dezember 19.30 Uhr** der Unendlichkeit von Glockenklängen widmet. Eine vergleichsweise kurze Geschichte haben die Glocken des nach der Wende errichteten Turmes der Propsteikirche. Im Advent vor genau 20 Jahren wurden die vier Glocken geweiht und lassen seit dem ihren Ruf als Einladung zu Gebet und Gottesdienst erschallen.

AgricolaFORUM

Einen größeren Bogen werden die kulturgeschichtlichen Betrachtungen zur Glocke und ihre symbolische Bedeutung in unterschiedlichen Epochen und Regionen im Vortrag von Kurt Kramer spannen. Die Welt der Glocke wird von ihm auch aus dem Blickwinkel von Philosophen und Künstlern beleuchtet, die sich zu jeder Zeit von der Faszination von Glocken inspirieren ließen.

Weitere Termine finden Sie in der Terminübersicht des Gemeindebriefes, detaillierte Beschreibungen der einzelnen Themen im Internet unter katholische-akademie-dresden.de

Michael Cernoch

Thomas-Morus-Haus

Leben und Wohnen in Hausgemeinschaften für Senioren, die der Pflege bedürfen.

Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e.V.
Thomas-Morus-Haus
Eislebener Str. 12
09126 Chemnitz

Ansprechpartner:
Siegfried Peitsch (Hausleitung)
Angela Nickel (Beratung)
Telefon: 0371/267 50 10
Pfarrer H. Bohaboj (Hausgeistlicher)
Telefon: 0371/267 50 40

Krankenhausseelsorge in Chemnitz

Herzliche Einladung zu unseren ökumenischen Wortgottesdiensten

Dresdner Str. (Haus 7):
17. Dezember, 24. Dezember (15.30 Uhr), 21. Januar, 18. Februar

DRK-Krankenhaus Rabenstein:
02. Dezember, 13. Januar, 03. Februar

Klinik Flemmingstr. (Ebene 2):
16. Dezember, 12. Januar, 17. Februar

Küchwald (Haus 1):
03. Dezember, 14. Januar, 04. Februar

Beginn jeweils um 10.00 Uhr.
Die Gottesdienste sind für jeden offen. Sollten Sie die Spendung der Kommunion, der Krankensalbung oder des Sakramentes der Versöhnung wünschen, melden Sie sich bitte bei den jeweiligen Krankenhausseelsorgern.
An jedem Dienstag findet um 18.00 Uhr in der Dresdner Str. (Haus7) eine Abendmeditation statt.

Kennen Sie jemanden, der im Krankenhaus ist und auf einen Besuch wartet oder sind Sie selbst Patient und würden sich über den Besuch der Seelsorge freuen? So geben Sie uns bitte Bescheid.
Haben Sie Freude am Ehrenamt? Wäre das was für Sie? Einladungen zu den Gottesdiensten verteilen, Patienten zum Gottesdienst abholen, einfach da sein und Patienten auf den Stationen besuchen, einmal im Monat sich treffen, um sich auszutauschen? Oder spielen Sie Klavier oder E-Piano und haben Freude daran, unsere Gottesdienste zu gestalten? So melden Sie sich bitte bei uns.

Wir freuen uns auf Sie!

Benno Saberniak, Telefon: 0371/33342852 oder per Mail: Krankenhausseelsorge@skc.de

Missionarinnen der Nächstenliebe

Schwestern der Nächstenliebe (Mutter-Theresa-Schwestern)

Gießerstraße 2
09130 Chemnitz
0371/4015030

Öffnungszeiten der Suppenküche

Montag – Sonntag, 14.30 – 15.30 Uhr

Bibel-Gespräch

Freitag, 14.30 – 15.30 Uhr

Wenn jemand in der Suppenküche helfen möchte, freuen wir uns sehr!

City-Seelsorge
-Kirche geht aus sich heraus und auf Menschen zu-

„**M**ache dich auf und werde Licht",

Einkehrtag für Frauen zum Beginn der Adventszeit

Samstag, 02.12. 2017, 09.30 – 16.00 Uhr, Pfarrsaal von St. Joseph

Meditatives Tanzen

Mittwoch, 06.12.2017, 03.01.2018, 19.30 – 21.00 Uhr, Pfarrsaal der Propstei

Meditatives Tanzen zu Maria Lichtmess

Mittwoch, 31.01.2018, 19.30 – 21.00 Uhr in der St.-Josephs-Kirche

Christliche Stillemeditation

Donnerstag, 25.01.2018, Gemeindehaus Pauli Kreuz

Exerzitien im Alltag

Donnerstag, 15.02., Mittwoch 21.02., 28.02., 07.03., 14.03. und 21.03.2018, 19.30 – 21.00 Uhr, Gemeindezentrum der Propstei.

Projektleitung: Gemeindereferentin Gabriele Paul; E-Mail: paul@cityseelsorge.de

Vorankündigungen

Adventkonzert in der Propstei

Am Samstag, dem 9. Dezember singt der Chemnitzer Kammerchor unter Leitung von Wolfgang Richter ein Chorkonzert zum Advent in der Propstei St. Johannes Nepomuk. Der Beginn ist um 19.30 Uhr.

Advent- und Silvesterkonzert in St. Joseph

Am Samstag, dem 16. Dezember um 19.00 Uhr gestaltet der Chor der TU Chemnitz unter Leitung von Prof. Conrad Seibt eine **adventliche Chormusik** in der Pfarrkirche St. Joseph. Traditionell erklingt in St. Joseph an **Silvester** um 17.30 Uhr ein Konzert zum Jahreswechsel. Bernadette Zyball, Flöte, Karl-Heinz Weigel, Oboe und Matthias Böhm am Orgelpositiv werden Werke barocker Meister zu Gehör bringen. Die Musiker spielen vom Altarraum aus. Das geistliche Wort spricht Propst Clemens Rehor. Bei freiem Eintritt bitten wir um eine Spende.

SUCHE FRIEDEN
9. – 13. Mai 2018
katholikentag.de

09. – 13.05.2018
Katholikentag in Münster

18.08.2018 15.00 Uhr
Familien-Sommerfest
in der Propstei

Ministrantenwallfahrt 2018 Rom

Rom/Dresden, 18.08.2017: Es ist wieder soweit: Die nächste internationale Ministrantenwallfahrt steht vor der Tür. Vom 29. Juli bis 04. August 2018 pilgern wieder einmal Ministrantinnen und Ministranten aus aller Welt nach Rom – zum einen, um ihren Glauben zu feiern und Papst Franziskus live zu sehen, zum anderen natürlich auch, um die Ewige Stadt mit all ihren Facetten zu erleben. Der Papst freut sich schon darauf, all die Ministrantinnen und Ministranten in Rom bei einer Sonderaudienz begrüßen zu dürfen. Anmeldezeitraum ist der **01.09.2017 – 12.01.2018**.

SUCHE FRIEDEN UND JAGE IHM NACH!

Caritas - Betreutes Wohnen
Further Straße 29 a/b
09113 Chemnitz
0371/46685100
Heilige Messe
am 2. + 4. Freitag im Monat, 9.15 Uhr (auch am 08. und 29.12.2017)
Wortgottesdienst
1. und 3. (+5.) Freitag im Monat, 9.15 Uhr (nicht an Feiertagen)
Ansprechpartnerin: Frau Brigitte Brinkel
Sprechzeiten: Montag, 11.30 – 13.00 Uhr
Mittwoch und Donnerstag, 12.00 – 13.00 Uhr

Telefonseelsorge

Zuhören, einfühlen, anderen Zeit, Kraft, Nerven schenken. Für Menschen in Leid und Krisen ist die Telefonseelsorge deutschlandweit unter den Rufnummern **0800-111-0-111** oder **0800-111-0-222** Tag und Nacht zu erreichen – gebührenfrei sowohl vom Festnetz als auch vom Handy.

Interessierte für die kostenfreie Ausbildung als ehrenamtliche/r Telefonseelsorger/in melden sich bitte unter:
0371/4046434 oder
ts@stadtmission-chemnitz.de

TelefonSeelsorge
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

Impressum

Verantwortungsgemeinschaft der
Katholischen Kirche in Chemnitz
Propst Clemens Rehor
Hohe Straße 1
09112 Chemnitz
Tel.: 0371 /304085
Mail: pfarrbuero@propstei-chemnitz.de
www.verantwortungsgemeinschaft-chemnitz.de

Das Redaktionsteam erreichen Sie über das Pfarrbüro der Propstei.
Für den Gemeindebrief wird eine Spende erbeten.

V.i.S.d.P. Propst Clemens Rehor,
Pater Bernhard Kuhn SDB

Satz, Layout und Druck:
Don Bosco Jugend-Werk Sachsen gGmbH
Gedruckt auf Circlematt White · mattgestrichen 100% Altpapier